

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

No. 26. Freitag, den 26. Juli 1822.

Auffallender Widerspruch des Grafen von Wackerbarth in seiner Schrift: die früheste Geschichte der Türken bis zur Vernichtung des byzantinischen Kaiserthums. Hamburg, bei Nestler, 1821.

(Als Nachtrag zur Charakteristik der Türken u. s. w.)

Seite 1 sagt derselbe: „Man muß die Türken nie als ein rohes, wüstes Volk betrachten; schon in ihrer Geburt übertreffen sie alle andere Nationen an Geisteskraft, Körperschönheit, Herzengüte und Lebendigkeit. Darum finden wir unter ihnen keine stehenden tausendjährigen Monarchien auf Ein Land beschränkt, sondern das herrliche Urvolk durchzog unaufhörlich die Urwelt von einer Seite zur andern, durchwälzte sich stets vom Morgenlande nach Mittag und Abendland, durchjagte fröhlichen Gemüthes die ungeheuern Strecken Mittelasiens, von dem Ostmeere nach dem schwarzen Meere, ja öfters wohl gar nach dem atlantischen Ocean hin, bis sie endlich auf dem schönsten Flecke Europens sichern, festen Standpunkt faßten, Eigenthümer wurden und die einfältigen Drohungen des civilisirten, aufgeblasenen Europas belächelten. Eine hohe Cultur, selbst wissenschaftliche Bildung,

so gar in der Folge das Christenthum war unter ihnen viel früher zu Haus als bei uns. Der Türke oder spätere Desmane zeichnet sich durch einen kräftigen Körperbau eben so wohl, als durch eine seltsame Mischung seines liebenswürdigen Charakters äußerst vortheilhaft aus.“ — Hier ist alles vortrefflich, so daß man sich gedrungen sieht zu rufen: Gehe hin zu ihnen, o Christ, siehe ihre Weise an, merke auf alle ihre Wege, lerne von ihnen und folge ihnen nach; damit deine Gerechtigkeit werde, wie ein weißes Kleid und deine Weisheit süßer, als Honigstim und köstlicher, als Gold und viele tausend Stück Perlen. —

Aber der gemüthliche Himmel, der aus dem liebenswürdigen Charakter der Desmanen hier so klar und freundlich hervorstrahlt, hüllt sich bald in ein düsteres, ja blutiges Gewand, indem Seite 8 die Schilderung dieses herrlichen Urvolkes dahin berichtet: „Europa ist in Gefahr, von dem gierigen Morgenländer aufgefressen zu werden und zwar sehr bald, wenn nicht ganz ernsthafte Maßregeln schnell ergriffen werden. Auf also, europäische, traute, kriegslustige Brüder, auf zum Streit! Lasset eure Feinde nicht früher über euch triumphiren, als ihr zum Kampfe gerüstet seyd! Lasset euch nicht früher von euern Feinden unterjochen, in Ket-

ten schmieden, eure Köpfe zählend verkaufen oder in ewiger Sklaverei schmachend euch jämmerlich mißhandeln, als bis ihr doch wenigstens alle eure Kräfte an jenen unbarmherzigen Geistern noch einmal ernsthaft versucht, ihrer Gierigkeit ein Ziel gesetzt, sie auf freiem Felde überwunden oder sie wenigstens aus unserm Welttheile getrieben habt. Man wird sagen: ich predige Krieg! Ich antworte darauf: nein, ich predige ihn nicht, ich verlange bloß die Ausübung des Rechts der Nothwehr. Wünscht ihr übrigens von den grausamen Barbaren von amore aufgespeist zu werden, als Hand ans Werk zu legen, als euch zu vertheidigen und eure Gegner auf immer zum Anfall untüchtig zu machen, gut, so laßt euch auffressen, spießen, erwürgen, hängen, ersäufen, verbrennen, laßt euch verstümmeln, eure Weiber und Kinder nothzuchtigen und in ewige Sklaverei schleppen.“

Es ist eine psychologische Aufgabe, ob ein herrliches Volk von einem lebenswürdigen Charakter und angestammter Herzensgüte, dessen hohe Kultur und wissenschaftliche Bildung durch das Christenthum geläutert und veredelt ist, aus gierigen, unbarmherzigen und grausamen Barbaren bestehen kann, welche ihre Feinde erwürgen, auffressen, oder in Sklaverei schleppen. Sind jene Aeußerungen nicht bloß ins weite Blaue hineingesprochen, sondern wirklich aus der Erfahrung gegriffen, so jage man die Dämonen ja nicht aus unserm durch sie so hochgeehrten Erdtheile hinaus, wir könnten für ihren Verlust keine Schadloshaltung finden und aus dem milden Sonnenglanze ihrer Tugenden unter die Dachtraufe gerathen. — —

## Die Hoffnung des Irdischen — ein Traum.

Ein Bild der Hoffnung, in der Sterne Schimmer,  
Erblickt' ich jüngst in stiller finst'rer Nacht;  
Ja Hoffnung! — rief ich aus — du führst uns  
immer

Noch besser, als der kühnste Geist gedacht.

Und eilend flog ich hin durch Wald und Fluren,  
Den Blick gerichtet auf das helle Ziel;  
Verfolgend kühn in düst'rer Nacht die Spuren  
Des Schimmers, der durch dunkle Büsche fiel.

Und kämpfend drang ich kühner immer weiter,  
Bis plötzlich breite Fluth den Schritt mir  
wehrt;

Entgegen flammt mein Ziel mir hell und heiter  
Vom andern Ufer sanft und schön verklärt.

Es winken Freuden mir, und schöne Kränze,  
Von süßer Sonne, sanftem stillem Glück,  
Und holde Scenen aus des Lebens Lenze  
Enthüllten sich dem staunend starren Blick.

Die nasse Grenze, kann sie mich wohl trennen  
Vom höchsten Glück, von meiner Wünsche  
Ziel?

Man müßte wahrhaft feig den Menschen nennen,  
Dem jetzt der Muth' beim letzten Kampf ent-  
fiel.

Ich stürz' hinein; doch weh', der schöne  
Schimmer

Des nahen Glückes schwindet schnell; ein  
Sumpf

Berschlingt den kühnen, kräftig jungen Schwim-  
mer,

Des Lebens letzter Laut verhüllet dumpf.

So lehret Hoffnung, die, so auf sie bauen!  
 O, fliehet schnell ihr trügerisch lustig Schloß!  
 Verzweiflung lohnet sie, die ihr vertrauen;  
 Verzweiflung! reißt das Herz vom Herzen  
 los.

R.

**Holz- Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	6	Zhl.	20	Gr.	bis	7	Zhl.	20	Gr.
Birkenholz	6	:	—	:	:	6	:	18	:
Eichenholz	5	:	6	:	:	6	:	12	:
Eichenholz	6	:	—	:	:	—	:	—	:
Kiefernholz	4	:	8	:	:	5	:	14	:

**Getreidepreise.**

Weizen	3	Zhl.	16	Gr.	bis	4	Zhl.	4	Gr.
Korn	2	:	16	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	—	:	:	—	:	—	:
Hafer	1	:	18	:	:	1	:	20	:

Ein Korb Kohlen 2 Zhl. 12 Gr.  
 Ein Scheffel Kalk 2 Zhl. 12 Gr. bis 3 Zhl. 12 Gr.

**Theateranzeige.** Heute, den 26sten: statt der angekündigten Oper, das Do-  
 nauweibchen: der Barbier von Sevilla.

**Neue Musikalien.** Neue Leipziger Favorit-Tänze für das Pianoforte Nr. 2  
 enthält: Walzer nach der Romanze: Einst träumte meiner sel'gen Base, aus dem Frei-  
 schütz, und den beliebten Schowalzer. 3 Gr. Leipziger Favorit-Tänze für eine Flöte.  
 13 Hest enthält mehrere Tänze nach dem Freischütz und von andern beliebten Componisten.  
 8 Gr. Dieselben für 2 Flöten 12 Gr., bei  
 M. J. T. Lehmann, am Markt Nr. 1, 3 Treppen hoch.

**Aufforderung.** Es hat sich jetzt nach dem Tode der sel. Frau A. B. Kühle, geb.  
 Gebhardt, verhehlicht gewesener Huhle in Dresden, bei deren Nachlaß ergeben, daß  
 solche vor mehreren Jahren ein Capital von circa 2000 Zhlr. einem Leipziger Handlungs-  
 hause zur Verzinsung überlassen hat. Dem Erben ist jedoch der Name dieses Hauses entfal-  
 len und es hat sich auch bis jetzt noch kein Document darüber vorgefunden. Da solches jedoch  
 ohne Zweifel mit der Zeit noch aufgefunden werden wird, dem Erben aber viel daran ge-  
 legen ist, jetzt und zwar recht bald, darüber völlige Gewißheit zu erlangen, so wird dasjenige  
 Haus, welches das Capital in Händen hat, hierdurch dringend gebeten, davon eine gefäl-  
 lige Anzeige an den Herrn Aug. Tharigen pr. Adresse der Herren Heinr. Küstner  
 und Comp. in Leipzig zu machen.

**Verkauf.** Wir empfehlen uns mit einem geschmackvollen Lager französischer gestick-  
 ter Streifen und Einsatz, als auch Blumen und Guirlanden, zu billigen Preisen.  
 Wilhelm Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

**Zu miethen werden gesucht:** Ein Gewölbe für eine Materialhand-  
 lung in guter Lage von Weihnachten. Ein Logis von circa 3 bis 5 Stuben  
 für eine anständige aus 3 Personen bestehende Familie. Ein kleines Familienlogis  
 für eine stille Wittwe von 30 bis 50 Zhlr. beide zu Michael. Um gefällige An-  
 zeigen bittet das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir, Nikolai-  
 Kirchhof Nr. 764.

**Reisegelegenheit.** Es sucht Jemand, der seinen eigenen bequemen Wagen hat, einen Reisegefährten nach Dresden, um mit Extrapost auf gemeinschaftliche Kosten nächsten Montag oder Dienstag abzureisen. Näheres im Hotel de Russie zu erfragen.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand mit eigenem Wagen sucht Reisegesellschafter nach Braunschweig zum 28. d. Zu erfragen im Brühl Nr. 422, eine Treppe.

**Reisegelegenheit.** Es geht den 27. oder 28. Juli ein vierfüßiger Reisewagen nach Eger und Carlsbad, wo noch einige Plätze offen sind. Das Nähere in der Stadt Wien.

**Verloren.** Es ist am 15. dieses Monats eine diamantne Tuchnadel verloren worden; selbige war in Form eines Kranzes mit schönen holländischen Rosen in Silber gefaßt, circa 70 Thlr. an Werth. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein der Sache angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Verloren.** Ein goldner Haarring mit dem Buchstaben A. ist von dem Pianoforte-Magazin vor dem Petersthor bis zum neuen Neumarkt verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung des Werthes in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zhorzettel vom 25. Juli.**

**Grimma'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Auf der Breslauer Post: Hr. Fabr. Nielsch u. Köhler, v. Margliffa, Nr. 325 11

Vormittag.  
Die Frankfurter f. Post 5  
Die Dresdner r. Post 6  
Hr. Justizcommiss. Dr. Weidemann, von Halle, v. Töpflig, pass. durch 10  
Hr. Rittmstr. John, in pr. Diensten, von Lorgau, im gr. Baum 11

Nachmittag.  
Hr. Obersteuer-Einn. v. Doppel, v. Wellerswalde, in Nr. 455 2  
Die Görliger f. Post 3  
Auf dem Dresdner Eilpostwagen: Hr. Rieffel und Gesellschaft, Stud. v. hier, v. Dresden zurück 5

**Halle'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Hr. Graf v. Redouville, v. Berlin, v. d. 6  
Hr. Rfm. Costenobel, v. Magdeburg, in der Gule 8  
Hr. Regierungsrath Döbner, v. Elisabethenb. im Hot. de Saxe 9

Nachmittag.  
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Schausp. Schmidtgen, v. Hildburghausen, v. Wenzel 4

**Kanstädter Thor. U.**

Gestern Abend.  
Hr. v. Otto, k. russ. Hofrath u. des St. Blasimir: Ordens Ritter, v. Weimar, u. Hr. Handlungs-Commis Geers, v. Charlons, im Hotel de Russie 8

Vormittag.  
Se. Excellenz Hr. Minister von Frisch, am großherz. sächs. weimarschen Hofe, von Goddula, pass. durch 7  
Die Berliner r. Post 7  
Die Gahler f. Post 9  
Die Frankfurter r. Post 9

Nachmittag.  
Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rfm. Salzmann, a. Danzig, v. Frankf. a. M., Hr. Rfm. Fees, v. Frankf. a. M., u. Hr. Schauspieler Denkel, a. Frankf. a. M., im Hot. de France u. im Hot. de Russie 2  
Hr. Rfm. Will, v. Schweinfurt, im H. de B. 2

**Petersthor. U.**

Vormittag.  
Hr. Assess. Herrmann, v. Zeiß, im Posthorn 10

**Hospitalthor. U.**

Vormittag.  
Die Chemniger r. Post 7  
Auf der Freiburger Post: Hr. Rfm. Assum, v. Chemnitz, in St. Hamburg, u. Hr. Fabr. Herrfurth, a. Hannichen, pass. durch 7

Nachmittag.  
Die Nürnberger r. Post 3